

---

## Tiefere Strom- und Gaskosten 2021

Die Ausgaben für Strom und Gas sinken im Jahr 2021 in Winterthur. Der Hauptgrund dafür ist, dass Stadtwerk Winterthur die Energie an den Märkten günstig beschaffen konnte.

Für Strom bezahlt ein durchschnittlicher Familienhaushalt in Winterthur (Jahresverbrauch von 4500 Kilowattstunden, 5-Zimmerwohnung mit Elektroherd und Tumbler, ohne Elektroboiler) mit dem Standardprodukt «e-Strom.Bronze» im Jahr 2021 insgesamt 3,3 Prozent weniger als 2020. Dies entspricht einer Ersparnis von 31 Franken. Die Stromtarife setzen sich aus den Preisen für die elektrische Energie und die Netznutzung sowie den gesetzlichen Abgaben zusammen. Im Durchschnitt wird die elektrische Energie im Jahr 2021 um 9 Prozent günstiger. Die Netznutzungspreise erfahren beim grössten Teil der Kundschaft keine Anpassung. Einzig der Einfachtarif bei der Kundengruppe «Basic» wird aufgrund regulatorischer Vorgaben geändert. Die Auswirkungen sind je nach individuellem Stromverbrauch unterschiedlich. Die gesetzlichen Abgaben bleiben unverändert.

Die Gasprodukte von Stadtwerk Winterthur werden per 2021 ökologischer, da der Anteil an erneuerbarem Gas (zurzeit Biogas) erhöht wird. Trotz ökologischeren Produkten bleiben die Gastarife mit Ausnahme der vom Bund festgelegten CO<sub>2</sub>-Abgabe per 2021 unverändert. Zudem senkt eine Gewinnbeteiligung in Form eines Bonus, der auf das Jahr 2021 befristet ist, die Gaskosten für die Kundinnen und Kunden. Rund 5,8 Prozent weniger bezahlt ein durchschnittlicher Haushalt in Winterthur (vier Personen, Gasheizung und Verbrauch von ca. 20 000 Kilowattstunden pro Jahr), der «e-Gas.Bronze» bezieht, 2021 für seinen Gasverbrauch – trotz höherem Anteil an erneuerbarem Gas als 2020. Dies entspricht einer Ersparnis von 100 Franken pro Jahr.

Mehr dazu unter [stadtwerk.winterthur.ch/strom](http://stadtwerk.winterthur.ch/strom) und [stadtwerk.winterthur.ch/gas](http://stadtwerk.winterthur.ch/gas).

---

## Umweltfreundliche Wärme für Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg

Die Kantonsschule Im Lee wird saniert und ersetzt dabei die Gasheizung, die auch die Kantonsschule Rychenberg beheizt. Künftig werden die beiden Schulen mit Abwärme aus der Winterthurer Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) beheizt. Die kantonale Baudirektion hat sich für eine Energie-Contracting-Lösung von Stadtwerk Winterthur entschieden. Für das Projekt hat der Stadtrat einen Objektkredit von 1,57 Millionen Franken bewilligt. Dieser ist Teil des Rahmenkredits für Energie-Contracting von 70 Millionen Franken, den die Winterthurer Stimmbevölkerung 2015 gutgeheissen hat. Mit der Umstellung der Kantonsschulen von Gas auf Abwärme der KVA werden jährlich rund 400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoss vermieden.

---

## Wirkungsvoller Beitrag des Klimafonds an CO<sub>2</sub>-Reduktion

Seit 2007 hat der Klimafonds Stadtwerk Winterthur 52 Projekte gefördert, die CO<sub>2</sub> vermeiden oder einsparen, Energieeffizienz oder erneuerbare Energien fördern. Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass diese Projekte über ihre Lebensdauer 50 000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden. Dies entspricht der CO<sub>2</sub>-Menge, die bei der Verbrennung von 15 900 Tonnen Heizöl anfallen würde. Dafür wäre ein Zug mit 240 Zisternenwagen notwendig. Gesamthaft sparen die unterstützten Projekte ausserdem 10,5 Millionen Kilowattstunden Strom ein. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von über 2300 Familien.

---

## Eigenwirtschaftsbetrieb Haustechnik wird aufgelöst

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Haustechnik von Stadtwerk Winterthur wird Ende 2020 aufgelöst. Eigenwirtschaftsbetriebe sind finanzrechtliche Verwaltungseinheiten. Gemäss Gesetz muss die negative Betriebsreserve von rund drei Millionen Franken über den Steuerhaushalt ausgeglichen werden. Organisatorisch ist die Haustechnik bereits mit der Abteilung Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur zusammengeführt worden. Elektro-, Heizungs-, Gas- und Sanitärinstallationen werden nicht mehr ausgeführt. Ausnahmen sind bereits offerierte oder begonnene Installationsaufträge sowie laufende Wartungsverträge.

---

## Neue Wasserleitung des Reservoirs Waldhof in Betrieb

Die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt, dass eine funktionierende Infrastruktur grundlegend ist. Das Reservoir Waldhof auf dem Brühlberg versorgt rund 70 000 Einwohnerinnen und Einwohner mit Trinkwasser. Stadtwerk Winterthur hat die Wasserleitung des Reservoirs nach über 70 Jahren altersbedingt ersetzt. Die Bauarbeiten im Steilhang haben viel Planung und Umsicht erfordert. Sie haben Ende Februar begonnen und bis im Herbst gedauert, als die neue Wasserleitung des Reservoirs Waldhof in Betrieb genommen worden ist. Nun wird die Waldschneise aufgeforschet. Für die kommenden Jahre gewährleistet das Reservoir Waldhof wieder eine sichere Versorgung mit Trinkwasser.